

Gemeindebrief

Ortskirchengemeinde „Herz Jesu“ Dresden-Johannstadt



Gottesdienst erklärt

Mariä Himmelfahrt

Stimmen aus der Gemeinde

Angelika und
Andreas Bittner

Im Umkreis

Evang.-reformierte
Gemeinde,
Hochschule für
Kirchenmusik

Wahl des Kirchen- vorstandes

Kandidatensuche

Jubiläum

120 Jahre
Herz-Jesu-Kirche

Auszeit - Stille

Allgemeine Gottesdienstordnung



Pfarrkirche „Herz Jesu“, Borsbergstr. 13

Samstag	18.00 Uhr	Hl. Messe
Sonntag	09.00 Uhr	Hl. Messe
	18.00 Uhr	Hl. Messe (entfällt in der Zeit vom 28.06.-10.08.)
Montag	17.00 Uhr	Eucharistische Anbetung und Beichtgelegenheit
	18.00 Uhr	Hl. Messe
Mittwoch	09.00 Uhr	Hl. Messe, anschl. Rosenkranzgebet
Donnerstag	18.00 Uhr	Hl. Messe (entfällt in der Zeit vom 28.06.-10.08.)
Freitag	18.00 Uhr	Hl. Messe
Herz-Jesu-Freitag	15.00 Uhr	Eucharistische Anbetung



Kirche „Mariä Himmelfahrt“, Wittenberger Str. 88a

Samstag	18.00 Uhr	Hl. Messe
Sonntag	10.30 Uhr	Hl. Messe
Dienstag	08.00 Uhr	Hl. Messe (entfällt in der Zeit vom 28.06.-10.08.)
Mittwoch	09.00 Uhr	Hl. Messe
Freitag	17.30 Uhr	Rosenkranzgebet
	18.00 Uhr	Hl. Messe
Herz-Jesu-Freitag	17.00 Uhr	Eucharistische Anbetung



Kirche „Heilige Familie“, Meußlitzer Str. 108

Samstag (06.09.)	18.00 Uhr	Hl. Messe in Laubegast
(13.09.)	18.00 Uhr	Hl. Messe in Niedersiedlitz
Sonntag	09.00 Uhr	Hl. Messe
	10.30 Uhr	Hl. Messe (vom 06.07. bis 03.08. nur 10.00 Uhr Hl. Messe)
Dienstag	09.00 Uhr	Hl. Messe
Mittwoch	19.30 Uhr	Kommunikative Messe in der Werktagkapelle am 20.08. und 17.09.
Donnerstag	17.30 Uhr	Rosenkranzgebet
	18.00 Uhr	Hl. Messe



Krankenhaus „St. Joseph-Stift“, Wintergartenstr. 15-17

Samstag	16.30 Uhr	Hl. Messe in der Krankenhauskapelle
Montag	07.30 Uhr	Hl. Messe in der Schwesternkapelle
Dienstag	14.30 – 15.00 Uhr	Eucharistische Anbetung in der Schwesternkapelle
	17.15 Uhr	Hl. Messe in der Schwesternkapelle
Mittwoch-Sonntag	07.30 Uhr	Hl. Messe in der Schwesternkapelle





Psalmen – Loblieder nicht nur für die RKW

Liebe Schwestern und Brüder,



unsere diesjährige RKW ist Geschichte, die viele Eindrücke hinterließ. Im Fokus standen einige der „Preisungen“, wie Martin Buber das Buch der Psalmen übersetzt. Erstaunlich – nicht nur für

mich – war, wie stark die Kinder sich von den Psalmen bewegen ließen, und dabei anschauliche selbstgemachte Glaubenszeugnisse zum Vorschein kamen.

Einer meiner liebsten Psalmen beginnt so: „Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat. Wie er dir entgegenkam. Dir verziehen hat. Dich heilte.“ (Psalm 103)

Zusage und Zuversicht. Klar, das klingt zunächst reichlich übertrieben; zu schön, um wahr zu sein. Aber ganz realistisch ist gleich auch von Krankheit und Schuld die Rede, sogar von Gevatter Tod. Von Schönfärberei also keine Spur, dafür pure Lust aufs Leben statt Schwarzseherei. Diese ganze Realität wird ins Gebet genommen. Alles ist übergücklich in das Licht einer (aus-)strahlenden Güte getaucht. Und das ist nur der Anfang, es folgen weitere zauberhafte Bilder von der Lebensmacht namens Gott. „So hoch der Himmel über der Erde ist, so nah und gütig ist er bei denen, die wissen, dass er Herr ist. Wie ein Vater seinen Kindern liebevoll zugewandt ist, so ist er zu allen, die zu ihm finden. Ihn lieben und ehren. Denn: Er weiß ja, was wir sind.“

Diese Verse sind mir Herzenssache. Ein richtiges Kontrastprogramm zum üblichen „wie du mir, so ich dir“. Man spürt, wie diese Zeilen die Mechanismen von Verrechnung und Vergeltung, die Spirale der Gewalt radikal durchbrechen.

Meine Fachkollegen sprechen sehr plastisch von Sprengmetaphern. Gängige Muster von Vorwurf und Erwartung werden durchkreuzt. Dass wir Mist bauen, schuldig werden, ist fast selbstverständlich vorausgesetzt. Nicht diese Schuld ist das Problem, sondern das fehlende Vertrauen auf die Schöpfergüte.

Dieser Gott ist und bleibt ein freigebendes Zuorkommen. Kein Wunder, dass der Mensch, der ihm glaubt, in einem anderen Psalm sagen kann: „Mit meinem Gott überspringe ich Mauern.“ Nicht auszudenken, wohin wir, unsere Welt / Kirche / Ortsgemeinde kämen, wenn wir mit diesem Psalm wirklich gingen!

Ja, „lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat“.

Das sind nicht nur Sätze für den Tag, nein, für ein ganzes Leben.

Man sollte Psalmen essen, meinte einst Dorothee Sölle; also nicht nur lesen, nein gut kauen und einverleiben. Es ist echte Kraftnahrung, fördert Lebensfreude und den Dank.

Und Psalmen können uns die Augen öffnen – in dieser, unserer Zeit. Schwarzseher- und UnkenruferInnen gibt es schon genug.

Also, Schwestern und Brüder in „Herz Jesu“, auf zum Psalmen – Frühstück

André Lommatzsch

Ihr Pfarrer André Lommatzsch

Besondere Gottesdienste

Fr. 01.08. **Herz-Jesu-Freitag**

15.00 Uhr Eucharistische Anbetung

18.00 Uhr Hl. Messe

So. 03.08. 09.00 Uhr Hl. Messe mit Kinderkirche

Fr. 15.08. **Hochfest Mariä Himmelfahrt**

09.00 Uhr Hl. Messe in Zschachwitz

18.00 Uhr Hl. Messe in Johannstadt und Striesen

So. 17.08. 09.00 Uhr Familiengottesdienst mit Liederwald und Segnung der Schulanfänger

11.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum Stadtfest auf dem Theaterplatz

Fr. 05.09. **Herz-Jesu-Freitag**

15.00 Uhr Eucharistische Anbetung

18.00 Uhr Hl. Messe

So. 07.09. 09.00 Uhr Hl. Messe mit Kinderkirche

Mi. 17.09. 09.00 Uhr Hl. Messe, anschließend Seniorenvormittag

So. 21.09. **09.30 Uhr** Hl. Messe, anschließend Gemeindefest gemeinsam mit der ukrainischen Gemeinde



Liebe Gemeinde,

wir laden Sie am 17. August, 11.30 Uhr, während des Stadtfestes zu einem ökumenischen Gottesdienst ein. Es ist wieder eine wunderbare Möglichkeit, als Christen in Dresden gemeinsam Gottesdienst zu feiern und Freunde dazu einzuladen, die Christus noch nicht nachfolgen.

Ein großer ökumenischer Chor wird wieder die Bühne einnehmen.

Nach dem Gottesdienst dürfen wir wieder auf dem Theaterplatz um 13.30 Uhr ein Konzert veranstalten – diesmal mit ALIVE WORSHIP.

Frank Döhler

im Namen des ökumenischen Leitungsteams



Auf zum Psalmen-Frühstück

Psalm 103

- 1 Ich will den HERRN loben von ganzem Herzen, alles in mir soll seinen heiligen Namen preisen!
- 2 Ich will den HERRN loben und nie vergessen, wie viel Gutes er mir getan hat.
- 3 Ja, er vergibt mir meine ganze Schuld und heilt mich von allen Krankheiten!
- 4 Er bewahrt mich vor dem sicheren Tod und beschenkt mich mit seiner Liebe und Barmherzigkeit.
- 5 Mein Leben lang gibt er mir Gutes im Überfluss, er macht mich wieder jung und stark wie ein Adler.
- 6 Was der HERR tut, beweist seine Treue, den Unterdrückten verhilft er zu ihrem Recht.
- 7 Er weihte Mose in seine Pläne ein und ließ die Israeliten seine gewaltigen Taten erleben.
- 8 Barmherzig und gnädig ist der HERR, groß ist seine Geduld und grenzenlos seine Liebe!
- 9 Er beschuldigt uns nicht endlos und bleibt nicht für immer zornig.
- 10 Er bestraft uns nicht, wie wir es verdienen; unsere Sünden und Verfehlungen zahlt er uns nicht heim.
- 11 Denn so hoch, wie der Himmel über der Erde ist, so groß ist seine Liebe zu allen, die Ehrfurcht vor ihm haben.
- 12 So fern, wie der Osten vom Westen liegt, so weit wirft Gott unsere Schuld von uns fort!
- 13 Wie ein Vater seine Kinder liebt, so liebt der HERR alle, die ihn achten und ehren.
- 14 Denn er weiß, wie vergänglich wir sind; er vergisst nicht, dass wir nur Staub sind.
- 15 Der Mensch ist wie das Gras, er blüht wie eine Blume auf dem Feld.
- 16 Wenn der heiße Wüstenwind darüberfegt, ist sie spurlos verschwunden, und niemand weiß, wo sie gestanden hat.
- 17 Die Güte des HERRN aber bleibt für immer und ewig; sie gilt allen, die ihm mit Ehrfurcht begegnen. Auf seine Zusagen ist auch für die kommenden Generationen Verlass,
- 18 wenn sie sich an seinen Bund halten und seine Gebote befolgen.
- 19 Der HERR hat seinen Thron im Himmel errichtet, über alles herrscht er als König.
- 20 Lobt den HERRN, ihr mächtigen Engel, die ihr seinen Worten gehorcht und seine Befehle ausführt!
- 21 Lobt den HERRN, ihr himmlischen Heere, die ihr zu seinen Diensten steht und seinen Willen tut!
- 22 Lobt den HERRN, alle seine Geschöpfe, an allen Orten seiner Herrschaft soll man es hören! Auch ich will den HERRN loben von ganzem Herzen!



Gruppen und Kreise / Veranstaltungen

Krabbelgruppe	dienstags	09.30 Uhr (nicht in den Ferien)
Kirchenchor	dienstags	19.30 Uhr (ab 12. 08.)
Rosenkranzgebet	mittwochs	09.30 Uhr (nach der Hl. Messe)
Jugend	mittwochs	19.30 Uhr (nicht in den Ferien)
Erstkommunionvorbereitung	donnerstags	16.00 Uhr (Beginn am 04.09.)
Ministranten	freitags	16.30 Uhr (nicht in den Ferien)
Erwachsenenkreis	Donnerstag	07.08. und 11.09., 19.30 Uhr
Spielenachmittag für Senioren	Dienstag	12.08. und 23.09., 14.00 bis 16.00 Uhr
Vorjugend	Freitag	15.08. und 19.09., 17.30 Uhr
Liturgiekreis	Mittwoch	20.08., 19.30 Uhr
Sonntagstreff	Sonntag	24.08. und 28.09., nach der Hl. Messe
Ortskirchenratssitzung	Donnerstag	28.08. und 25.09., 19.30 Uhr
Diakoniekreis	Montag	08.09., 17.30 Uhr, Gedankenaustausch und Grillen auf der Gemeindewiese
Kindersamstag	Samstag	13.09., 10.00 bis 15.00 Uhr
Seniorenvormittag	Mittwoch	17.09. 09.00 Uhr (Beginn mit der Hl. Messe) mit Kathedralführer und Hobbyhistoriker der sächsischen Geschichte Christoph Pötzsch zum Thema: „August der Starke – Sachsens unbekannter Kurfürst“
Firmauftakt	Mittwoch	24.09., 19.00 bis 21.00 Uhr
Gemeinsame Sitzung OKR / Koordinierungsgruppe der Johanneskirchgemeinde	Donnerstag	25.09., 19.30 Uhr im Johanneshaus
Kindersachenflohmarkt	Samstag	27.09.



Was noch kommt ...

Herbstfest	Samstag	18.10., 19.00 Uhr
Verabschiedung der Gemeindefereferentin Carola Gans	Sonntag	26.10., in Zschachwitz
Wahl des neuen Kirchenvorstandes	Samstag/Sonntag	08./09.11.
120 Jahre Kirchweihe Herz-Jesu-Kirche	Sonntag	23.11., 09.00 Uhr, Festgottesdienst



Das Hochfest Mariä Aufnahme in den Himmel (15. August)

Die „leibliche Aufnahme Mariens in den Himmel“ wurde zwar erst vor 75 Jahren dogmatisiert, aber gefeiert wird diese Idee schon viel länger: Im 7. Jahrhundert kannte man in Rom ein Fest, das „Natale s. Mariae“, i. S. von Heimgang, hieß. Für dieses Fest gab es Gebete, die formulierten, dass die Gottesmutter zwar gestorben, aber nicht „vom Bande des Todes festgehalten werden konnte“, also unmittlbar (ganz ähnlich ihrem Sohn) in den Himmel auffuhr. Das Neue Testament selbst schweigt allerdings zu dieser Szene. Überhaupt erfährt man aus dem Neuen Testament recht wenig über sie. Maria taucht meistens im Kreise der Jüngerinnen und Jün-

wissens stößt im 11. Jahrhundert eine Theologie, die aus der Mutterschaft Mariens eine ewige Verbundenheit mit ihrem Sohn folgert. Die Kirche ist überzeugt, dass Maria für die Gläubigen bei ihrem Sohn eintritt. Als im Hochmittelalter dann die Theologie anfängt, besonders über Leib und Seele nachzudenken und betont, dass beides vom Heilswirken Gottes erfasst wird, wird logisch gefolgert, dass Maria, wenn sie in die Herrlichkeit Gottes aufgenommen wurde nach ihrem Heimgang, ganz – also mit Leib und Seele – aufgenommen worden sein muss. Auf katholischer Seite bleibt die Verehrung Mariens über Jahrhunderte „populär“: tief verwurzelt



Dormición de Nuestra Señora, Beato Angélico (1395-1455) (1431-1432)

ger Jesu auf. Sie ist gewissermaßen die ideale Person in der Nachfolge Jesu und wird so sehr früh zur personifizierten Kirche. Sie und die Märtyrer sind für die frühe Kirche diejenigen, durch die die Gläubigen mit dem auferstandenen Christus verbunden sind. So wird Maria im Gebet dafür gepriesen, dass sie in ewiger Gemeinschaft mit Christus steht. Maria wird im Gebet angerufen und Gläubige stellen sich unter ihren Schutz, man feiert ihren Tod. Zunächst wird nicht weiter darüber reflektiert, es entwickeln sich aber Legenden um Maria, in Mysterienspielen wird ihr Leben dargestellt, von dem das Neue Testament kaum etwas weiß. In diese Lücke des Nicht-

in der Frömmigkeit und der Gebetspraxis des Volkes. Als Pius XII. 1950 diese Idee als Dogma formuliert, lässt er sich wohl von dieser Frömmigkeit leiten. Ist Maria nun jemand besonderes, dass sie bereits voll und ganz bei Gott ist, während andere noch der leiblichen Auferstehung harren? Da wir ja nicht wirklich wissen oder uns vorstellen können, was nach dem Tod geschieht, sollten wir wohl besser von unserer Hoffnung sprechen. Und die stellt uns das Fest vor Augen: dann ganz und gar bei Gott zu sein. Ungeteilt. Mit Haut und Haar, mit Leib und Seele. Das wäre ein Fest!

ekm

Angelika und Andreas Bittner



Was verbindet Sie mit der Herz-Jesu-Gemeinde?

Wir beide stammen aus Görlitz. Unsere Heimatgemeinde war die der Kathedrale St. Jakobus. Wir sind dort getauft, zur Ersten Heiligen Kommunion gegangen, gefirmt und haben uns auch in dieser Kirche 1976 das Sakrament der Ehe gespendet.

1978 kamen wir aus beruflichen Gründen nach Dresden. In Pillnitz bezogen wir in einem damaligen Grundstück des Bischofs Gerhard Schaffran unser neues Heim. Dieses Grundstück ging später ins Eigentum der Pfarrei über. Bei Bischof Schaffran übernahm ich bis August 1987 die Tätigkeit als Fahrer und Hausmeister. Von Februar 1988 bis Juli 2012 war ich dienstlich bei Bischof Joachim Reinelt angestellt. Danach wurde mein Tätigkeitsfeld erweitert – ich war nun nicht nur

Fahrer sondern auch Zeremoniar des Bischofs. Ich war bei jeder Firmung (davon 3 in „Herz Jesu“) und in den 90er Jahren bei 26 Kirchweihen im Bistum vor Ort – dies nicht nur als Fahrer sondern auch als Zeremoniar. Diese Tätigkeiten konnte ich auch noch bei Bischof Dr. Heiner Koch bis 2016 fortsetzen. Die Arbeit mit Bischof Dr. Heiner Koch war sehr intensiv. Wir sind im Jahr etwa 65.000 km zu den einzelnen Pfarreien gefahren. In den Zeiten, in denen

die Generalvikare Michael Bautz und später Andreas Kutschke unser Bistum vertraten, war ich selbstverständlich mit beiden auf Tour.

Meine letzte Tätigkeit als Zeremoniar hatte ich am 9. Mai 2015 bei der Kirchweihe der Propstei „St. Trinitatis“ in Leipzig mit Bischof Dr. Heiner Koch.

In den 90er und 2000er Jahren gab es neun Fernsehgottesdienste, in denen ich als Assistent gefragt war und für einen reibungslosen Ablauf sorgen musste.

Von 2016 bis Januar 2019 war ich im Ordinariat im Innendienst tätig. Insgesamt arbeitete ich 40 Jahre für das Bistum Dresden-Meißen. Meine Frau Angelika wirkte 38 Jahre bis 2020 als Pädagogische Erzieherin im Katholischen Kinderhaus „St. Josef“ in der Trägerschaft der



Katholischen Pfarrgemeinde „Sankt Heinrich und Kunigunde“ Pirna. Montags unterrichtete meine Frau die 1. und 2. Klasse im Pfarrhaus in Religion und unterstützte Kindergruppen bei Veranstaltungen.

In der Pfarrvikarie Pillnitz haben wir das 5.000 m² großen Grundstück gepflegt und sangen dort im Gemeindechor; 12 Jahre gehörte ich dem Pfarrgemeinderat an.

Einige Jahre spielten meine Frau und ich im gemeindeeigenen Puppentheater für Groß und Klein an verschiedenen Orten.

2022 mussten wir in Pillnitz ausziehen und landeten auf der Tiergartenstraße 74a. Da wir schon von 2007 bis 2009 Beziehungen mit dem Chor in „Herz Jesu“ durch unseren Chor in Pillnitz hatten, wählten wir „Herz Jesu“ als unsere Heimatgemeinde.

Welche guten Erfahrungen haben Sie bisher mit der Gemeinde gemacht?

Nach dem Gottesdienst wurden wir immer wieder angesprochen, ob wir nicht den Kirchenchor verstärken könnten. Der Kirchenchor „Herz Jesu“ ist immer offen für neue Mitglieder.

Wir kannten uns noch aus dem Jahr 2007, als wir den Kirchenchor „Herz Jesu“ für kurze Zeit verstärkten. So singen wir seit Anfang 2023 wieder im Kirchenchor „Herz Jesu“ und sind in der Gemeinde angekommen.

Die vielen möglichen Aktivitäten in „Herz Jesu“ empfinden wir sehr positiv. Besonders wohltuend finden wir die vielseitige Messgestaltung und die Möglichkeit, beim Sonntagstreff mit verschiedenen Menschen aus der

Gemeinde ins Gespräch zu kommen.

Übrigens, wir stehen nicht gern im Vordergrund, agieren lieber aus der zweiten Reihe.

Welche kritischen Einwände haben Sie zum Gemeindeleben?

Vielleicht könnte man zum Sonntagstreff nach der Heiligen Messe vor der Kirche noch mehr Leute ansprechen und diese animieren, doch das Miteinander im Gespräch zu suchen und eventuell auch neue Kontakte zu pflegen.

Was wünschen Sie sich im Allgemeinen und im Besonderen für die Gemeindefutur?

Für die Zukunft wünschen wir uns, dass die aktive Gemeindefutur auch weiterentwickelt wird und dies von den Kindern, Ministranten über die Jugend bis zu den Rentnern. Wir sind auch gern selbst aktiv, wenn Hilfe benötigt wird. Unser Hauptanteil ist das Singen im Kirchenchor.

Große Beachtung sollte jetzt und in Zukunft die Kinder- und Jugendarbeit erfahren, besonders nach dem Ausscheiden unserer verdienstvollen Gemeindefutur Carola Gans!

Andreas Bittner

**Aus Datenschutzgründen
bleibt diese Seite
im Internet frei.**

Taufen, Erstkommunion, Firmung,
Hochzeiten, Ehejubiläen und Verstorbene
veröffentlichen wir
nur in der Druckversion.



Was verbindet Sie mit „Herz Jesu“?

Ein großzügiger Kirchenraum
 zentrales Standpunkt
 tolle Gruppen! (KiKi Kirchenteam, Liturgien
 Anis, Minis, Chor...)
 ein Stück 'zu Hause'
 viele lieb gewonnene Bekannte
 + Freunde
 keine Ortskirche
 Kirchenmusik
 beeindruckende Ministrantenschar
 MINIS
 Vertrautheit
 Kirchengebäude
 Kinderfenster
 Firmung
 Gottesdienste
 Gemeindegarbeit
 Freunde
 vertrautes Gelände
 Konzerte
 Kindertkirche
 Kindersamstag
 Spielplatz
 Gemeinschaft



Die Evangelisch-reformierte Gemeinde zu Dresden



*Ehemaliges Hofgärtnerhaus –
hier hat die reformierte Gemeinde ihr Zuhause*

Das Hofgärtnerhaus ist bekannt: ein schmutziges Haus, errichtet 1750 als Abschluss der Brühlschen Terrasse. Es beherbergt Gästezimmer und die Räume der Evangelisch-reformierten Gemeinde zu Dresden. Aber wo ist sie? Die Kirche? Das Hofgärtnerhaus selbst ist eine Tür zur reformierten Gemeinde; die Gemeinde betreibt es und finanziert sich darüber. Dass kein klassischer Kirchenraum zu sehen ist, passt zu einer Evangelisch-reformierten Gemeinde, die sich in ihrer Liturgie schlicht und nüchtern zeigt, konzentriert auf das Wesentliche: das Evangelium und den Diskurs darüber, was dieses von uns für ein Handeln hier und heute verlangt. Die Evangelisch-reformierte Kirche ist wie die Evangelisch-lutherische Kirche aus der Reformation im 16. Jahrhundert hervorgegangen – zwei Strömungen mit verbundenem Anliegen, aber an verschiedenen Orten mit unterschiedlicher Ausprägung. Die eine Richtung beruft sich auf Martin Luther und bildet in Sachsen die Mehrheit unter den evangelischen Christen; die reformierte Kirche steht

dagegen in der Nachfolge von Ulrich Zwingli und Johannes Calvin, die in der Schweiz wirkten. In Sachsen hat die reformierte Gemeinde rund 470 Mitglieder. Neben Dresden gibt es Gemeinden in Chemnitz, Leipzig und Görlitz. Fragt man Pfarrer Fabian Brüder von der Dresdner Gemeinde, was typisch für seine Kirche ist, dann verweist er auf den weltoffenen Geist, die Offenheit im Diskurs über biblische Texte sowie auf das klare und nüchterne Erscheinungsbild seiner Kirche. Die Liturgie wie auch der Gottesdienstraum – in Dresden im

Kanonenhof untergebracht – sind schlicht gestaltet. Es sind weder Kreuz noch Kerzen und Bilder zu finden – jeder möge selbst immer wieder seine eigenen Bilder im Kopf hinterfragen und korrigieren. Der Altar ist ein Tisch, der für Veranstaltungen zur Seite gestellt werden kann. Um ihn herum sind Stühle gruppiert, ein Flügel steht im Raum. Die Liturgie ist leicht zu verstehen und mitzufeiern. Pfarrer Brüder ist es in der Predigt wichtig, dass historische Kritik und eine Vielfalt von Perspektiven ihren Platz haben. In der Tradition des „prophetischen Wächteramtes“ gelte es immer wieder, gesellschaftlich relevante Themen mit in den Blick zu nehmen und sich den Fragen der Zeit zu stellen. Die Gemeinde versteht sich als einen Ort für Gemeinschaft, Ideen, Fragen und Zweifel. Dass die Gemeinde sich unter anderem über ihr Gästehaus finanziert, passt da gut ins Bild: Sie will Raum bieten, sich in die Gesellschaft einbringen: zurückhaltend, aber klar, nüchtern und offen.

ekm

Die Hochschule für Kirchenmusik Dresden

Der Campus der Hochschule für Kirchenmusik in Dresden (kurz Kimu) besteht aus drei Häusern, davon zwei Villen und einem modernen Chorsaal, allesamt gelegen am Käthe-Kollwitz-Ufer in Blasewitz.

An der Kimu wird evangelische und katholische Kirchenmusik studiert, wobei die konfessionelle Trennung nur in ausgewählten Bereichen zu Tage tritt, z.B. im Liturgik- oder Theologieunterricht. Am Ende des Studiums nach vier Jahren für den B-Abschluss, nach weiteren zwei für den A-Abschluss- gibt es ein nicht konfessionell gebundenes Diplom. Auch die C-Ausbildung, also die Befähigung dazu, eine nebenamtliche Stelle anzunehmen, ist eine wichtige Säule für die Ausbildung der Kirchenmusik in Sachsen und darüber hinaus. Momentan studieren zum Ende des Sommersemesters 34 junge Menschen, die meisten davon mit dem Ziel des B-Diploms.

Im Campus gibt es noch die Arbeitsstelle Kirchenmusik, das Kirchenchorwerk und die Sächsische Posaunenmission- alles Institutionen der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens. In der Verwaltung arbeiten sechs Angestellte.

An der Hochschule gibt es fünf Professuren: Prof. Stephan Lennig ist Professor für Chorleitung, Leiter des Hochschulchores und Rektor der Hochschule, sein Vertreter in diesem Amt und zudem Verantwortlicher für Öffentlichkeitsarbeit ist Prof. Drude, der unter anderem Musiktheorie, Komposition und Partiturspiel unterrichtet. Daneben lehren noch Prof. Barbara Christina Steude für Gesang, Prof. Martin Stroh häcker für Orgel und Prof. Michael Schütze für Klavier. Daneben gibt es noch hauptberufliche Musikerinnen und Musiker mit Lehrauftrag, darunter auch Organisten der großen Stadtkirchen in Dresden, evangelisch wie katholisch.



Hochschule für Kirchenmusik Dresden - Chorsaal

Die Herz-Jesu-Gemeinde hat zur Kimu insofern eine Verbindung, da die letzten Chorleiter*innen und auch ich als aktueller Chorleiter während dieser Aufgabe an der Hochschule studierten: namentlich seit Felix Flath, Juliane Kathary, Aaron Leps und zuletzt Manuel Rotter. Seit Januar dieses Jahres darf ich nun wöchentlich dienstags, 19.30 Uhr, im Gemeindehaus proben – eine wirklich schöne, lehrreiche und sinnvolle Aufgabe für beide Seiten.

Der Kimu-Hochschulchor ist u.a. bei folgenden Veranstaltungen zu hören:

26.09.-30.09.: *Konzertreise nach Mecklenburg*

11.10.: *Vesper in der Kreuzkirche Dresden*

18.10.: *Vesper im Meißner Dom*

11.12.: *Weihnachtsoratorium von Matthias Drude in der Lukaskirche Dresden*

01.04.: *Johannespassion von Johann Sebastian Bach in der Annenkirche Dresden*

Alle aktuellen Konzerte und alles andere (auch ein lohnenswertes Video zum Campus) gibt es auch auf www.kirchenmusik-dresden.de



Friedemann Kleinert



Wahl des neuen Kirchenvorstandes



Wir suchen Kandidaten!

Am **8./9. November** sind alle Mitglieder der Pfarrei (ab Vollendung des 16. Lebensjahres) zur Wahl des neuen Kirchenvorstandes aufgerufen.

Für dieses Gremium suchen wir noch Kandidatinnen und Kandidaten!

Möchten Sie kandidieren? Haben Sie einen Vorschlag?

Niemand muss eine besondere Qualifikationen mitbringen – hilfreich ist jedoch eine gewisse Erfahrung in der Verwaltung oder in wirtschaftlichen Tätigkeiten. Unverzichtbar dagegen sind Zuverlässigkeit, Charismen und eine breite Lebenserfahrung und der Wunsch, die eigene Pfarrgemeinde mitzugestalten!

Wir freuen uns über Rückmeldungen per Mail an:

st-elisabeth-dresden@pfarrei-bddmei.de

oder in Papierform über den OKR-Briefkasten.



ekm

Die Aufgaben des Kirchenvorstandes:

„Der Kirchenvorstand entscheidet wirtschaftliche und rechtliche Fragen der Pfarrei und des pfarrlichen Vermögens, stellt jährlich einen Wirtschaftsplan nach kaufmännischen Grundsätzen auf und überwacht die Buchführung. Damit entscheidet der Pfarrer nicht mehr allein über das Vermögen, den Haushalt und die Immobilien seiner Pfarrei, sondern gemeinsam mit dem Kirchenvorstand. Zu den Zuständigkeiten des Kirchenvorstands gehören außerdem Verantwortungsbereiche wie Arbeitgeberverantwortung, Arbeitssicherheit, Brandschutz, Verkehrssicherungspflicht, Steuer.“

Voraussetzungen:

- Mitglied der Pfarrei
- Vollendung des 18. Lebensjahres
- nicht ordiniert, Ordensmitglied oder Beschäftigte des Bistums

Zum Zuhören und Mitmachen



Regelmäßige Angebote für Kinder und Jugendliche in „Herz Jesu“

Gottesdienste:

An jedem **1. Sonntag im Monat (in der Fastenzeit jeden Sonntag)** **Kinderkirche** im Gemeindezentrum parallel zum Gemeindegottesdienst um **9 Uhr**. Beginn und Abschluss in der Kirche. Eingeladen sind auch die Kleinsten, gerne in Begleitung von Erwachsenen.



An jedem **3. Sonntag im Monat** **Familiengottesdienst um 9 Uhr** mit Kinderpredigt und Liedern aus dem Liederwald.

Gruppen:

Krabbelgruppe (0 bis 2 Jahre) mit ihren Eltern **dienstags 9.30 bis 10.30 Uhr** im Gemeindezentrum.

Erstkommunionkinder (ab 3. Klasse) **donnerstags** nach Vereinbarung im Gemeindezentrum zur Vorbereitung der Erstkommunion am 2. Sonntag im Mai.

Ministranten (ab 4. Klasse) **freitags 16.30 bis 17.30 Uhr** (außerhalb der Ferien) im Gemeindezentrum.

Vorjugend (10 bis 14 Jahre) **monatlich freitags 17.30 bis 19.00 Uhr** (außerhalb der Ferien) im Gemeindezentrum zu gemeinsamen Spielen, Essen, Beten.

Jugend (8. bis 12. Klasse) **mittwochs ab 19.00 Uhr** (außerhalb der Ferien) in den Jugendräumen des Gemeindezentrums zu selbstgewählten Aktionen wie Kochen, Ausflüge, Diskussionen, Spiele.



Events:

Kindersamstag (Vorschulalter bis 7. Klasse) an jedem **2. Samstag im Monat** (außerhalb der Ferien) **10 bis 15 Uhr** im Gemeindezentrum zu thematischem Arbeiten, Spielen, Essen, Basteln.

Außerdem im Laufe des Kirchenjahres die **Sternsingeraktion** im Januar, **Fasching** sowie die **Religiöse Kinderwoche (RKW)** in der ersten Sommerferienwoche (1. bis 7. Klasse).



Das Team des Kinderhauses Arche Noah

Liebe Gemeinde,

„Gott baut ein Haus, das lebt“ - unter diesem Thema feierte unser Kinderhaus „Arche Noah“ am 22. Juni 2025 seinen Geburtstag!

Wir schauen mit großer Dankbarkeit auf **30 Jahre Kinderhaus „Arche Noah“!**

Mit vielen Kinderhausfamilien und Gästen, wunderbarer Musik und einer großen Schar Ministranten feierten wir in der Herz-Jesu-Kirche einen lebensfrohen Gottesdienst. Dabei bauten die Kinder ein kleines, von ihnen selbst gestaltetes Holz-Kinderhaus zusammen. Im Anschluss gab es die Möglichkeit zur fröhlichen Begegnung bei Spiel und Brunch auf dem Pfarreigelände!

Bianka Schneider





Liebe Gemeinde,

nachdem die Ministranten dieses Jahr schon Minifahrt und Besinnungstage genießen konnten, durften wir im Mai zusammen mit den 13 Kindern unserer Gemeinde Erstkommunion feiern.

13 Kinder, von denen wir natürlich hoffen, dass sie sich dazu entscheiden, ein Teil unserer Ministrantengruppe zu werden.

Nun hat für uns mit den Sommerferien eine eher ruhige Zeit begonnen und viele Ministranten haben sich mit ihren Familien auf den Weg in den Urlaub gemacht.

Nach den Sommerferien beginnt für uns dann eine der schönsten Zeiten des Jahres, da wir mit der Ausbildung der neuen Ministranten beginnen dürfen, die mit einer kleinen Prüfung im Advent endet.



Im letzten Jahr durften wir sechs neue Ministranten bei uns aufnehmen.

Wir sind gespannt, wie viele wir dieses Jahr begrüßen dürfen.

Dabei freuen wir uns selbstverständlich über jedes Erstkommunionkind, das wir bei unserem kleinen Besuch in ihrer Vorbereitungsstunde für uns begeistern konnten, aber auch über jedes Kind/ jeden Jugendlichen, der sich dieses Jahr dazu entscheidet, doch noch Ministrant zu werden, obwohl die Erstkommunion schon etwas weiter zurückliegt.



Zur Ministrantenvorbereitung treffen wir uns ab dem 15.08. immer freitags, 15.30 Uhr in der Sakristei.

Die Ministranten freuen sich schon auf viele neue Gesichter!!!

Rebekka



Sonne, Sommer und RKW

Mit dem seit Mai zunehmend schönen Wetter erlebten wir zwei herrliche Monate, in denen wir fast ausschließlich draußen mit den Kindern aktiv sein konnten – ob in der Kinderkirche, beim Kindersamstag oder während der Religiösen Kinderwoche (RKW).



„Schmackofatz“ beim Kindersamstag

Los ging es mit dem Kindersamstag zum Thema „Eine(r) für alle – Bienenstark!“, der außerplanmäßig erst in der zweiten Maihälfte stattfinden konnte. Trotzdem kamen zahlreiche Kinder, mit denen wir gleich morgens mit Sack und Bollerwagen in den großen Garten zogen. Erst war es ja noch etwas kalt, aber das Thema ließ uns schnell warm werden. Gemeinsam versuchten wir, dem Geheimnis der so wunderbar funktionierenden Gemeinschaft im Bienenstock auf die Spur zu kommen - und probierten dabei etliche „Bienenjobs“ selbst einmal aus: Beim „Babybienenboom“ legten wir als Königinnen im Akkord Eier in vorgefertigte Waben, versuchten beim „Schnüffel voraus“ als Scouts Blumen mit bestimmten Düften zu finden, führten dann einen Bientanz auf, mit dem wir unsere „Mitbienen“ in die richtige Richtung schicken konnten und schwirrten beim „Schmackofatz“ schließlich los, um aus verschiedenen farbigen Blüten

„Nektar“ zu sammeln und so abzulegen, dass bunte „Wabenbilder“ entstanden. Den riesigen Stapel Waffeln, natürlich mit Honig (und Nutella), der zur Mittagspause eintraf, hatten wir uns damit redlich verdient, und anschließend genug Energie, aus Wäscheklammern noch einige „Schwirrbienen“ zu basteln.



Endlich Urlaub ...

Die Kinderkirchen Anfang Juni und Juli erlebten wir mit Benno und Luzie auf dem auf der Gemeindewiese ausgebreiteten Schwungtuch. Am 1. Juni standen natürlich der Kindertag und die Bedeutung, die schon Jesus den Kindern zusprach, im Mittelpunkt. Die Erfüllung der Wünsche, die die Kinder in diesem Rahmen für zukünftige Kinderkirchen äußerten – darunter Tanzen, Fußball, Schokolade und Kaugummi – stellt für das Kinderkirchenteam eine wirklich interessante Herausforderung dar. Am 1. Juli drehte sich erst einmal alles um den Urlaub, vor allem darum, wie man mit Gott den Mut finden kann, neue Bekanntschaften zu machen und Freunde zu finden. Zum Schluss hatte auch Benno nicht mehr ganz so viel Angst, allein ins Zeltlager zu fahren.



„Herzessache“ – die Psalmen-RKW in „Herz Jesu“

In der ersten Ferienwoche starteten 55 Kinder, 21 jugendliche Helferinnen und Helfer sowie sieben Erwachsene zunächst in die diesjährige RKW auf dem Gemeindegelände. „Herzessache“ war das Thema, das in Kleingruppen und als große Gruppe ergründet wurde. Von Ängstlichkeit über Freude, Wut und Dankbarkeit war alles dabei. Es wurde probiert, gebastelt, getextet und gesungen. Mit dem Hirten (und König) David und (seinen) Psalmen wurde klar, dass jede Herzessache bei Gott ihren Platz hat. Da fiel es leicht, eine frohe Zeit zu verbringen, neue Freundschaften zu knüpfen, alte zu pflegen und Gemeinschaft zu genießen! Highlights bildeten natürlich der Tagesausflug in den Sonnenlandpark, der allen trotz großer Hitze viel Freude bereitet, und das Zelten auf der Gemeindewiese. Alles in allem hat die RKW wieder eindrucksvoll verdeutlicht, welch großen Schatz wir an unseren Kindern und engagierten Jugendlichen in „Herz Jesu“ haben! Allerdings auch an unserem Pastoralteam aus Pfarrer Gehrke, Carola Gans und Pfarrer Lommatzsch! Das Ausmaß an Zeit, Herz und Geduld, dass dieses vor und während der RKW investierte, ist gewiss keine Selbstverständlichkeit!

Nun freuen wir uns auf die regulären Kinderkirchen im August und September, den Familiengottesdienst mit **Erstklässlersegnung am 17. August**, den ebenfalls die Kinderkirche mitgestalten wird, den nächsten **Kindersamstag am 13. September** und das **Gemeindefest mit Kinderkirche und vielen spannenden Angeboten am 21. September** – bestimmt auch wieder mit Zuckerwatte!

Marion Ansorge-Schumacher



Alles Gute zum Schulanfang!



120 Jahre Herz-Jesu-Kirche, 120 Jahre gelebter Glauben in Johannstadt

Liebe Gemeinde,

wenn Sie rechts das Bild unseres Kirchenraums um 1947 betrachten, ist das ein Blick zurück in eine andere Zeit. Da thront der Hochaltar, abgetrennt von der Gemeinde durch die vergoldete Kommunionbank, erhöht auf drei Stufen. Eine verblasste rotgemusterte Tapete aus dem Jahr 1917 umrahmt den Altar. Von den fünf prächtigen, hochmittelalterlich anmutenden Glasfenstern hatte nur eines den Krieg überstanden. An den prunkvollen Kronleuchter, den Pfarrer Prause 1989 zum silbernen Priesterjubiläum geschenkt bekommen sollte und der uns heute erfreut, war noch nicht zu denken. Auch der „Volksaltar“ und das Ambo im Vordergrund der Apsis fehlten. Es muss eine dunkle, mystisch anmutende Atmosphäre gewesen sein, die lange Jahre das Leben in unserem Gotteshaus prägte.

In diesem Jahr feiern wir das 120. Kirchweihfest unserer Gemeinde am 26. November. Wir können und möchten auf diesen Seiten nicht 120 Jahre Kirchengeschichte rekapitulieren. Wir können und möchten Ihnen aber in den kommenden fünf Gemeindebriefen einige Archivbilder zeigen, die uns ahnen lassen, für wie viele Menschen „Herz Jesu“ Heimat und Betätigungsfeld war. Wie reich das Glaubensleben, wie groß das Engagement, wie zahlreich die Herausforderungen waren.

Zurück aber zu unserem Altarraum. Bereits 1954, zur Weihe von Pfarrer Romuald Würstl, ist die rotgemusterte Tapete im Altarraum

Geschichte. Weiß strahlen die Wände. Anlässlich des 50. Weihetages der Herz-Jesu-Kirche wird von Pfarrer Derksen (Pfarrer in „Herz Jesu“ von 1949-1963) ein Themenzyklus für die Neugestaltung der Glasfenster konzipiert, der dann von Prof. Bruno Seener und Rudolf Teufel künstlerisch entworfen wurden. An diesen Fenstern erfreuen wir uns noch heute.

Pfarrer Derksen lässt auch – schon 1962 – den Altarraum umgestalten. Er entfernt das

Gesprenge und die Retabeln des Hochaltars und hängt über den mittig verbleibenden Tabernakel das große Holzkreuz, das vorher im hinteren rechten Seitenschiff gehangen hatte (Quelle: Chronik 1904-2018 v. Ursula Mertens und

Klaus-Dieter-Fleckner, Seite 27).

Im Vordergrund des Hochaltars wird ein Altartisch aufgestellt, damit die Messe fortan zum Volk hin zelebriert werden kann. Das ist insofern bemerkenswert, da das zweite Vatikanische Konzil und die Umwälzungen, die es mit sich brachte, 1962 gerade erst begonnen hatte.

Beide Altartische gibt es heute nicht mehr. Sie wurden bei den nötig gewordenen Renovierungen am Anfang der 70er Jahre, in der Amtszeit von Pfarrer Förster, abgetragen. Der Architekt Egon Körner gestaltete damals den Altarraum so, wie wir ihn heute kennen. Der Tabernakel wurde aus der Mitte des abgetragenen Hochaltars in den linken Seitenaltar versetzt. Die Retabeln, die ihn heute wieder umrahmen, blieben lange Jahre verschollen, bis Pfarrer Würstl sie bei Aufräumarbeiten wiederentdeckte.

je

1905

120 Jahre
„Herz Jesu“



2025



Hochaltar um 1947



Herzliche Einladung!

Ortskirchengemeinde
„Herz Jesu“

Wir feiern!

Gemeindefest
21. September 2025

9:30 Uhr

Familiengottesdienst
mit der ukrainischen Gemeinde
& Band „Plan Y“ &



Kinder-
kirche

Spiel
&
Spaß

ab 11:00 Uhr
Festprogramm



Kinder
Chor
Plan Y

Zucker-
watte
Schmin-
ken ...

Grillkäse, Bratwurst, Suppe, Wiener

Um Spende von Salaten & Kuchen wird gebeten!



Krankenhaus „St. Joseph-Stift“

Dipl.-Theol. Manuel Henning

☎ 0351 4440 2247

✉ manuel.henning@josephstift-dresden.de

Sr. M. Antonia (Elisabethschwester)

☎ 0351 4440 2246

✉ antonia@josephstift-dresden.de

Sr. M. Aurelia (Elisabethschwester)

☎ 0351 4440 5615

✉ sr.aurelia@josephstift-dresden.de



Samstag	16.30 Uhr	Hl. Messe in der Krankenhauskapelle
Montag	07.30 Uhr	Hl. Messe in der Schwesternkapelle
Dienstag	17.15 Uhr	Hl. Messe in der Schwesternkapelle
Mittwoch-Sonntag	07.30 Uhr	Hl. Messe in der Schwesternkapelle
Mittwoch	17.30 Uhr	Christliche Meditation in der Krankenhauskapelle (14-tägig)

Ökumenisches Seelsorgezentrum im Universitätsklinikum

Diakon Peter Brinker

☎ 0351 458 39 29

Raum 010

✉ peter.brinker@ukdd.de

Sprechzeiten:

freitags, 10 bis 11 Uhr
für unangemeldete Besuche



Mittwoch	16.30 Uhr	Ökumenische Andacht
Freitag	16.30 Uhr	Kath. Wort-Gottes-Feier, 2. Monatsfreitag Hl. Messe
Sonntag	10.30 Uhr	Evangelischer Gottesdienst

Diakonissenkrankenhaus

Angela Brinker, Gemeindeferentin

☎ 0173 900 4954

✉ Angela.Brinker@klinikum-dresden.de



Städtisches Klinikum

Dipl.-Theol. Jochen Schubert
(Friedrichstadt)

☎ 0351 480 4741, 0172 4838 137

✉ Jochen.Schubert@klinikum-dresden.de

Angela Brinker, Gemeindeferentin
(Neustadt, Weißer Hirsch, Löbtau)

☎ 0351 856 1749, 0173 900 4954

✉ Angela.Brinker@klinikum-dresden.de



St.-Marien-Krankenhaus

Sr. Elisabeth-Magdalena Zehe
(Missions-Benediktinerin)

☎ 0351 8832 220

✉ Seelsorge@mkh-dresden.de



Wenn Sie die Krankensalbung oder das Bußsakrament empfangen wollen, vermittelt die Klinikseelsorge den Kontakt zu einem Priester. Sie können sich auch gerne direkt an einen Priester Ihrer Pfarrei wenden.

Katholische Ortskirchengemeinde „Herz Jesu“
Dresden-Johannstadt
Borsbergstraße 13
01309 Dresden

Bankverbindung:
Kath. Pfarrei St. Elisabeth DD
Bank: Liga Bank
IBAN: DE96 7509 0300 0008 2620 20
BIC: GENODEF1M05

Pfarrer Michael Gehrke.

Telefon: 0351 201 32 55
Mobil: 0171 514 48 99
E-Mail: michael.gehrke@pfarrei-bddmei.de

Pfarrer André Lommatzsch

Priesterliche Dienste in der gesamten Pfarrei
Telefon: 0351 446 602 66
E-Mail: andre.lommatzsch@pfarrei-bddmei.de

Diakon Dr. Daniel Frank

Telefon: 0179 341 25 64
E-Mail: daniel.frank@pfarrei-bddmei.de

Diakon Dr. Tobias Pardula

(Diakon im Nebenamt)
Telefon: 0160 906 50 821
E-Mail: tobias.pardula@st-elisabeth-dresden.de

Gemeindereferentin Carola Gans

Telefon: 0351 201 32 65
E-Mail: carola.gans@st-elisabeth-dresden.de

Pfarrer i.R. Laurenz Tammer

(Priesterl. Dienste und Einzelseelsorge in der Pfarrei)
Telefon: 0351 312 89 14
E-Mail: laurenz.tammer@st-elisabeth-dresden.de

Verwaltungsleiterin Yvonne Fischer

Telefon: 0173 373 35 64
E-Mail: yvonne.fischer@pfarrei-bddmei.de

Pfarrbüro

Telefon: 0351 446 602 60
Fax: 0351 446 602 62
E-Mail: christiane.pille@pfarrei-bddmei.de
carmen.mattner@pfarrei-bddmei.de
Webseite: www.st-elisabeth-dresden.de

Öffnungszeiten:

Montag: 10.00 bis 12.00 Uhr (Frau Pille)
Dienstag: 10.00 bis 12.00 Uhr (Frau Mattner)
Mittwoch: 08.00 bis 12.00 Uhr (Frau Mattner)
Donnerstag: 08.00 bis 14.00 Uhr (Frau Pille)
Freitag: geschlossen

Kinderhaus Arche Noah

Leiterin: Bianka Schneider
Anton-Graff-Straße 8, 01309 Dresden
Telefon: 0351 441 61 10
E-Mail: kinderhaus-arche-noah@online.de

Ortskirchenrat OKR

Vorsitzender: Dr. Thomas Marx
E-Mail: ortskirchenrat.johannstadt@st-elisabeth-dresden.de

*Die Herz-Jesu-Kirche ist täglich bis 18.00 Uhr zum Gebet geöffnet.
Außerdem ist jeden Mittwoch von Mai bis Oktober von 15 bis 17 Uhr der gesamte Kirchenraum offen.*

Bildnachweis:

Titel Wolfgang Pyschny,
S. 4 ökumenisches Leitungsteam,
S. 7, 23 Logo Wolfgang Pyschny,
S. 8 privat,
S. 11 Collage Klaus-Dieter Fleckner,
S. 12 Logo Evang. Reform. Gemeinde Dresden,
S. 12 Eva Kaufner-Marx,
S. 13 Logo Paula Kokel,
S. 14 Bistum Dresden-Meißen,
S. 16 Herr Hillig und Keanu Sachse,
S. 17 Rebekka Schumacher,
S. 18,19 Marion Ansorge-Schumacher und Kerstin Kaline,
S. 20 Grafik Wolfgang Pyschny/K.-D. Fleckner,
S. 21 Archiv,
S. 22 Marion Ansorge-Schumacher

Aktuelle Mitteilungen und Informationen und weitere Bilder aus unserem Gemeindeleben finden Sie auch im Internet unter:

www.st-elisabeth-dresden.de

Impressum

Herausgeber: Ortskirchengemeinde „Herz Jesu“ Dresden-Johannstadt

Redaktion: Johanna Ehrhardt, verantwortliche Redakteurin (je),
Eva Kaufner-Marx (ekm), Wolfgang Pyschny (wp)

Layout und Redaktion: Klaus-Dieter Fleckner (kdf)

Weiterhin haben mitgewirkt: Marion Ansorge-Schumacher,
Andreas Richter, Feliks Retschke, Frank Döhler, Christian Scholz,
Angelika und Andreas Bittner, Friedemann Kleinert,
Rebekka Schumacher, Christiane Pille, Pfarrer André Lommatzsch

Druck: Druckerei & Verlag Hille

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

V.i.S.d.P.: Pfarrer Michael Gehrke

Redaktionsschluss für Gemeindebrief 5/2025: 01.09.2025!

Urheberrecht:

Namentlich unterzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder. Die Nutzung der Fotos und Texte (auch auszugsweise) ist nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet.

redaktion.johannstadt@st-elisabeth-dresden.de



1 € Spende